

Einführung in die Landarbeiterfrage. Von Dr. H. R. Zeffner-Spiženberg (Landarbeiterfrage und Landarbeiterrecht, Band 1.) (XI u. 172 S.) 2. Auflage, Wien 1920, Volksbundverlag. Kr. 12.—

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß ebenso wie die altbewährte „Soziale Frage“ von P. J. Biederlack S. J., so auch deren so verdienstvolles Gegenstück nach der mehr praktischen Seite hin, der Leitsaden von Rezbach, nach dem Kriege bereits eine Neuauflage erleben konnte. So war es möglich, die wichtigsten Neuerungen der Kriegs- und Nachkriegszeit mitzuberickehtigen. — Eine anregende Einführung in die Sozialpolitik gibt uns Heyde in seinem Abriß. Zwar kann das Büchlein eine vom katholischen Standpunkte aus geschriebene Einführung nicht ersetzen. Es bemüht sich aber einer objektiven Darstellung und kommt unsern Anschauungen durcshweg nahe. Nach einem Überblick über Wesen und Geschichte der Sozialpolitik handelt Heyde den Stoff ab in den Kapiteln: Schutz der Arbeitskraft, Lohnschutz, Schutz der Persönlichkeit. Auch diese Schrift ist eine brauchbare Grundlage für soziale Studiengirkele. — In ein Gebiet, dem heute mehr als je Bedeutung zukommt, führt uns Dr. Freiherr von Zeffner-Spiženberg ein. Lange praktische und theoretische Studien befähigten ihn besonders zur Behandlung der Landarbeiterfrage. Maßvolles, kluges, dem Neuen offenes Urteil zeichnet die Schrift aus.

Constantin Koppel S. J.

Psychologie.

H. Gruender S. J., An introductory course in Experimental Psychology. Vol. I. Loyola University Press. Chicago (Illinois) 1920.

Die vorliegende Einführung ist als psychologisches Praktikum gedacht. Der Anfänger wird in ausgewählte Stoffgebiete durcsh eine Reihe von psychologischen Experimenten eingeführt. Auf 150 Seiten wird die Licht- und Farbenempfindung behandelt, in weiteren 70 Seiten die Raumwahrnehmung des Auges; dann in drei Abschnitten von je ungefähr 25 Seiten Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und Vorstellung. Der Verfasser rät für den Privatgebrauch des Buches an, mit den drei letzten Kapiteln zu beginnen, damit so das Verständnis für die Bedeutung der Experimente über die Empfindung erst geweckt werde. Ein großer Vorzug des Buches ist seine Reichhaltigkeit an leicht auszuführenden, grundlegenden Versuchen. In verständlicher Sprache wird der Leser immer erst in das Problem eingeführt, dann wird der Versuch nach Vorbereitung und Ausführung genau besprochen und, wohl mit Rücksicht auf den Privatgebrauch, auch das Ergebnis im einzelnen mitgeteilt, endlich dessen Bedeutung erörtert. Man möchte nur wünschen, daß unsern Studierenden so viel Muße zur Absolvierung eines psychologischen Praktikums zu Gebote stünde, wie diese Einführung, die amerikanische Verhältnisse berücksihtigt, voraussetzt. Könnten wir überhaupt an die Anschaffung ausländischer Bücher denken, so würden wir dieses Werk als sehr zweckdienliche Ergänzung des vorzüglichen Praktikums von Pauli, das inzwischen schon in zweiter Auflage erschienen ist, bestens empfehlen.

Johannes B. Lindworsky S. J.